



Das Land des Drachens erwartet dich!

中国欢迎你 - 学习汉语



Liebe Schüler, liebe Eltern,

demnächst steht wieder die wichtige Entscheidung bezüglich der Wahlpflichtfächer an. Daher möchten wir Euch und Sie über eines der besonderen Angebote der Menzel Schule informieren, das es nur an wenigen Schulen in Berlin sowie deutschlandweit gibt und somit ganz besondere Möglichkeiten bietet: das **Wahlpflichtfach Chinesisch**.

In der heutigen Zeit ist die globale Vernetzung wesentlich intensiver geworden und so treten auch neue Anforderungen hinsichtlich der beruflichen Zukunft in den Vordergrund. Das Beherrschen verschiedener Sprachen ist dabei immer ein wichtiger Eckpfeiler. Dies trifft zunehmend auch auf „exotischere“ Sprachen wie Chinesisch zu. In den Medien ist dies bereits zu einem wichtigen Thema geworden. So stellte der Tagesspiegel beispielsweise (im umseitig zu lesenden Artikel) folgendes fest: **„Wer Chinesisch spricht, hat auf dem Arbeitsmarkt gute Chancen.“** Schließlich ist China zu einer der wichtigsten Wirtschaftsnationen der Welt geworden und Chinesisch eine Weltsprache.

Unsere Schule bietet in diesem Zusammenhang auch über den eigentlichen Unterricht hinaus ergänzende Möglichkeiten, sich mit Sprache und Kultur Chinas zu beschäftigen. Dazu gehören Arbeitsgemeinschaften, aber vor allem auch die Möglichkeit am **Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Peking** teilzunehmen. Dort lassen sich die erlernten Sprachkenntnisse praktisch anwenden und ganz hautnah Erfahrungen mit Land, Leuten und Kultur sammeln.

Alle, die sich für diese faszinierende Sprache sowie Land und Kultur interessieren, sind im **Wahlpflichtfach Chinesisch** herzlich willkommen. Mit drei Stunden pro Woche werden dort alle sprachlichen und kulturellen Grundlagen vermittelt, und wer möchte, kann Chinesisch sogar als Abiturfach wählen.

Für weitere Informationen kann man sich auch gerne über unsere Schulmailadresse sekretariat@menzelschule.de an Frau Zemke wenden, die Chinesischlehrerin unserer Schule.



Die Zeichen der Zeit

Wer Chinesisch spricht, hat auf dem Arbeitsmarkt gute Chancen. Kultur und Etikette sind aber ebenso wichtig

Chinesisch ist eine Weltsprache – auch wenn sie für europäische Ohren exotisch klingt und ihre Schriftzeichen kompliziert wirken. Wer es versucht, stellt aber schnell fest, dass es gar nicht so schwer ist, sie zu lernen. [...]

„Auf niedrigem Niveau ist es extrem einfach, Chinesisch zu lernen – etwas, das für europäische Sprachen nicht unbedingt gilt“, sagt Manuel Vermeer, Unternehmensberater und Chinesischdozent am Ostasieninstitut der Fachhochschule Ludwigshafen (OAI). „Nach einem zweitägigen Crashkurs kann man schon eine kleine Tischrede halten.“ [...] Grammatikalisch ist Chinesisch laut Vermeer recht einfach strukturiert. So müsse man sich keine Gedanken über verschiedene Verbformen oder Fälle machen. Doch in den Feinheiten verlange es sehr viel Sprachgefühl. „Der Rest ist Fleißarbeit“, so Vermeer. „Wenn ich die Grundlagen verstanden habe, heißt es nur noch Vokabeln pauken – und sprechen üben, natürlich am besten in China.“

Gerade Deutschen fällt das noch verhältnismäßig leicht, weil es im Chinesischen im Grunde keine Laute gibt, die nicht auch in unserer Heimatsprache existieren. Das Erlernen der Schriftzeichen steht aber auf einem anderen Blatt. Sie zu beherrschen, erfordert viel Übung. Sogar chinesische Schulkinder lernen in der Regel nur 3000 bis 3500 der insgesamt über 6000 Zeichen.

„Dass ich vorher schon Chinesisch sprechen konnte, hat es mir leichter gemacht, die Zeichen zu lernen“, sagt Fecht-Olympiasiegerin und China-Expertin Britta Heidemann, die in diesem Jahr Kulturbotschafterin der Expolingua ist. Sie hatte das große Glück, als Schülerin drei Monate an einer chinesischen Schule zu verbringen. Später hat sie in Köln Regionalwissenschaften mit Schwerpunkt China und Betriebswirtschaft studiert. Mit dieser Kombination standen ihr nach dem Diplom viele Türen offen.

„China ist eine wichtige Wirtschaftsnation“, sagt sie. „Fast jedes größere deutsche Unternehmen ist dort aktiv.“ Da sei Chinesisch als Zusatzqualifikation auf dem Arbeitsmarkt durchaus gefragt. Neben der Sprache sollte man aber auch noch etwas anderes beherrschen: „Kultur ist in China extrem wichtig. Nicht nur Literatur und Geschichte, sondern auch das Verständnis für die Alltagskultur und die Umgangsformen“, so Heidemann. „Man muss sich mit dem ganzen Wesen der Chinesen befassen, um sie verstehen zu können – was nicht heißt, dass man alles gut finden muss. Aber man wundert sich dann zum Beispiel nicht mehr über das Protokoll bei einem Geschäftsessen oder einer offiziellen Veranstaltung.“ [...]

Wer mit dem Erlernen von Sprache und Kultur bereits in der Schule anfängt, ist natürlich klar im Vorteil: „In Berlin und anderen Bundesländern gibt es bereits einige Schulen, die über mehrere Jahre Chinesisch erfolgreich als Wahlpflichtfach bis zum Abitur führen“, sagt Andreas Guder, Vorsitzender des Fachverbands Chinesisch. Damit erschlossen Schüler sich nicht nur mündliche und schriftliche Grundlagen einer Weltsprache, sondern auch die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel. „Sie lernen, den europäischen Blickwinkel zu verlassen und Geschichte, Weltanschauungen oder globale Fragen aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen. Diese jungen Menschen werden gefragt sein – insbesondere wenn es ihnen gelingt, ihre Chinesischkenntnisse auszubauen und gleichzeitig Fachkompetenzen in einer anderen Disziplin zu erwerben.“

